

*Dryocoetes luzonicus* n. sp.

Schwarzbraun, 2,6 mm lang, 2,6 mal so lang wie breit. Eine kleine Art, mit mehr schief gewölbtem Absturz.

Stirn breit, leicht gewölbt, an den Seiten unten etwas strahlenförmig rissig, im übrigen grob, körnelig punktiert, spärlich behaart. Halsschild so lang wie breit, hintere Seitenecken verrundet. Seiten leicht geschwungen verengt. Apex mäßig breit gerundet; der Länge nach flach gewölbt, ohne Buckel, glänzend, sehr dicht gekörnt-punktiert, sehr spärlich lang behaart. Flügeldecken wenig breiter und 1,7 mal so lang wie der Halsschild. Seiten bis über die Mitte parallel, Apex breit gerundet, in den apikalen zwei Fünfteln schief abgewölbt; Scheibe in Reihen flach punktiert, die Zwischenräume flach quengerunzelt und einreihig sehr fein punktiert, auf dem Absturz sind die Punkte der Reihen undeutlich, gerade noch erkennbar, die Zwischenraumpunkte, die wie auf der Scheibe lange, feine Haare tragen, zu winzigen Körnchen umgebildet.

Type in meiner Sammlung. Fundort: Mt. Makiling, Laguna, Luzon, Philippinen, 26. II. 1931. ex *Ficus mananassae*. F. C. Hadden Coll.

Ich hielt den Käfer bisher für einen *D. coffeae* Egg., mit dem er aber, wie ich mich überzeugen konnte, nichts zu tun hat.

## Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren.

Von Leopold Mader, Wien

### A. Buprestidae.

1. *Buprestis rustica signaticeps* Fleisch. ist keine Aberration der Art, wie das nach der Beschreibung und den Katalogen zum Ausdruck kommt, sondern das normale Männchen der Art, dessen Weibchen keinen gefleckten Kopf hat. Es gibt kein Männchen ohne gefleckten Kopf. (Siehe auch Kiesenwetter, Ins. Deutschlands, I. Abt., Bd. IV. 1863. p. 51.) Der Aberrationsname ist daher synonym zum Artnamen zu stellen, da sonst die *forma nominata* kein Männchen hätte.

Ebenso kommen die a. *bisornata* Fleisch. und a. *bimaculata* Kr. nur im männlichen Geschlecht vor.

### B. Endomychidae.

2. Die Gattung *Cremnodes* Gerst. (Monogr. Endom. 1858, p. 412) hat *Catapotia* Thoms. (Musée Scient. 1860, p. 13) zu heißen, da schon Förster 1851 den Namen *Cremnodes* an eine Ichneumonidengattung vergeben hat.

### C. Tenebrionidae.

3. *Erodium bicostatus tripolitanus* nov. subsp.

In Serien von *E. bicostatus* Sol. kann man die Stücke aus Tripolis leicht herausheben, selbst wenn diese keine Vaterlandsangabe trügen. Die Körnelung der Flügeldecken ist auf der vorderen Hälfte viel zarter und spärlich, vorne zwischen den beiden Rippen sogar fast ganz erloschen, auch im hinteren Teile der Flügeldecken ist die Körnelung ersichtlich nicht so gehäuft. Auf dem Kopfe reicht die Körnelung nicht so weit nach hinten und ist im Raume zwischen den Augen fast obsolet. Diese Stücke glänzen auch mehr und machen sich dadurch in Serien mit Stücken aus Algier verdächtig. Die rassenartige Konstanz der hier angeführten Skulpturmerkmale veranlassen mich, in den tripolitanischen Stücken der Art eine Subspezies der Art zu erblicken und durch den Namen *tripolitanus* darauf hinzuweisen.

Einige Cotypen in der Sammlung des Herrn Sanitätsrates Dr. E. Enslin in Fürth und in meiner Sammlung. Ich habe aber auch schon früher in anderen Sammlungen solch auffällige Stücke gesehen.

4. *Tribolium castaneum* Hbst. (= *navale* F.) ist scheinbar ein gelegentlicher Schädling in Insektensammlungen. Der Käfer fraß mir den Bauch einer Hummel

(*Bombus pratorum*) aus. Sein Kot verriet ihm schon, da er anders und brauner ist als jener von *Anthremis*.

5. *Raiboscelis azureus* Brll. *stichi* nov. subsp.

Von *R. azureus* Brll. hauptsächlich durch die Skulptur unterschieden. Die Punktierung auf dem Halsschild ist auffallend seichter und auch bedeutend weniger dicht. Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume der Punktstreifen sehr auffallend feiner bis sogar erloschen punktiert. Der blaue Schimmer der Art ist hier weniger blaugrün, auch fast ganz schwarze Stücke kommen vor. Länge: 12-17 mm.

Patria: Kykladeninsel Thera. — V. 1936 und IV. V. 1938 von den Herren Dr. Stich (Nürnberg) und Dr. E. Enslin (Fürth) in 20 Stücken gefangen. 5 Cotypen auch in meiner Sammlung.

### D. Scarabaeidae.

6. *Anisoplia monticola* Er. kommt auch mit ganz schwarzen Flügeldecken vor (Insel Krk, Nordadria). Auf dieses dunkelste Extrem möge durch den Namen *a. corva* m. hingewiesen sein.

7. *Hoplia occultans* nov. spec.

♀: Kopf schwarz, erzgrün schimmernd, dicht punktiert und auf dem Kopfschilde grob gekörnelt. Kopf lang fuchsrot behaart, hinten längliche helle Schuppen eingestreut. Der dunkel erzgrün schimmernde, dicht punktierte Untergrund des Halsschildes wird durch lange, aufstehende, fuchsrote Behaarung und metallische Beschuppung fast vollständig verdeckt. Die Schuppen sind gewirbelt gelagert und zweifarbig. Die hell goldig, etwas silbrig oder messingglänzenden Schuppen sind länglich, aber breiter als die schon mehr haarförmigen rötlichen, sie stehen in breiterer Ausdehnung an der Basis und am Seitenrande, in schmaler Ausdehnung am Vorderrande und längs der Mittellinie des Halsschildes, die rötlichen Schuppen nehmen den übrigen Raum ein, so daß der Halsschild zweifleckig erscheint. Schildchen auf punktiertem dunklem Grunde mit länglichen hellen Schuppen, rötlichen Schuppenhaaren und einigen geneigten fuchsroten Haaren. Grund der Flügeldecken dicht punktiert, braun, vorne an der Naht und am Basalarande mehr weniger verdunkelt, die rundlichen bis auch länglichen Schuppen stehen sehr dicht, fast oder ganz bis zur gegenseitigen Berührung, und sind ebenfalls zweifarbig (wie auf dem Halsschild), die hellen Schuppen stehen vorwiegend an der Basis und Naht, auf der Scheibe in mehr oder weniger größerer Ausdehnung eingestreut, wodurch die Flügeldecken von der Ferne betrachtet stellenweise an den Stellen der rötlichen Beschuppung denudiert erscheinen. Diese Anordnung mag wohl individuell einigermaßen variabel sein. Zwischen den Schuppen stehen lange, fuchsrote Haare, nicht dicht, geneigt, dadurch nur im Profile deutlich wahrnehmbar. Abdomen und Brust schwarz, dicht mit hell metallischen Schuppen bedeckt, nur schmale Zwischenräume freilassend, auf den Bauchsegmenten querüber mehr weniger rundliche Kahlpunkte auftretend. Brust dicht, Bauch spärlich lang, abstehend graulich bis rötlich behaart. Taster, Fühler und Beine rotbraun, Fühlerkeule schwarz. Beine mit rötlichen, lang abstehenden Borstenhaaren und stellenweise mit hell metallischen Haarschuppen und geneigten hellen Haaren. Vorderschienen mit drei Zähnen, der erste sehr klein. Fühler 10-gliedrig (*Decamera*).

Länge: 11-13 mm.

Patria: Deutschland (Bayern, Baden). — Holotype und 2 Paratypen in meiner Sammlung und je 3 Paratypen in den Sammlungen Dr. E. Enslin (Fürth) und Dr. Stich (Nürnberg).

Die Art wurde von den genannten Herren bei Feucht, 12 1/2 km südöstlich von Nürnberg, am 1. Mai 1940 entdeckt. Sie schwärmt somit sehr zeitlich im Jahre und wurde zwischen 10 und 13 Uhr im Fluge am Ufer eines Baches gefangen. Zur damaligen Zeit war vorher ein langer und harter Winter und es blühte kaum etwas. 4 Stücke von Dr. Stich tragen noch die nähere Angabe Lorenzerwald. Ein 1942 gefangenes Stück erhielt ich von Herrn Dr. Stich

noch nachträglich, 1 ♀ von Baden, Ketsch am Rhein, 12. V. 1937, erhielt ich von Herrn Max H ü t h e r, Heidelberg.

Durch folgende Merkmale möge die Art von den bekannten paläarktischen Arten abgeschieden werden:

- a) Fühler 10-gliedrig (*Decamera*).
- b) Klaue der Hinterbeine nicht gespalten.
- c) Clypeus mit abgerundeten Vorderwinkeln.
- d) Oberseite dicht und fast geschlossen beschuppt, Schuppen rund bis oval.
- e) Flügeldecken außer den Schuppen mit langen, aber geneigten Haaren.
- f) Kopf und Halsschild lang und aufstehend behaart.
- g) Schuppen des Halsschildes länglich (nicht kreisrund), gewirbelt gelagert und zweifarbig, so daß der Halsschild gemakelt erscheint. Jetzt ist die Art genügend von *H. jacobsoni* Rtt. zu unterscheiden.

h) Pygidium, Ende des vorhergehenden Tergites. Brust und Bauch mit runden bis länglichen Schuppen ziemlich dicht bedeckt, dazwischen auch lang behaart, die Behaarung auf der Brust dicht. Körperlänge 11-13 mm (gegen 9-11 mm). Jetzt scheidet sich die Art von *praticola* Dft. durch bedeutendere Größe (zweifaches Volumen und mehr) und breitere, dichter gestellte Schuppen ab.

Ich habe bisher nur Weibchen gesehen, und diese stechen von *praticola* durch ihre wichtige Gestalt so stark ab, daß man beide Arten schon deshalb nicht beisammen lassen kann. Leider ist es mir nicht gelungen, Männchen aufzutreiben, die sicher zu der Art gehören. Wohl hat mir Herr H ü t h e r, dem ich an dieser Stelle herzlich danke, 15 Männchen geschickt, welche er am 15. Mai 1942 in Ketsch am Rhein fing. Es ist möglich, aber nicht sicher, daß diese Männchen infolge ihrer zeitlichen Flugzeit zu der neuen Art gehören, doch finde ich zwischen ihnen und den Männchen von *praticola* keinen durchgreifenden Unterschied, auch nicht in der Bildung der Penisklappen, wenigstens erkenne ich noch keinen. Ich enthalte mich daher derzeit eines Urteiles über die Artzugehörigkeit dieser Männchen, bis ich zur gleichen Zeit gefangene Geschlechter erhalten habe. Verschiedenheiten in der Penisbildung ist wohl ein sicheres arttrennendes Merkmal, doch Gleichheit in der Bildung ist noch kein zwingender Beweis für Artzugehörigkeit, denn wie es bei verschiedenen Arten Konvergenzen in der Struktur, Skulptur und Zeichnung gibt, so kann es auch Konvergenzen in der Penisbildung geben. Sollten in Zukunft die Männchen nicht zu trennen sein, dann sind wahrscheinlich nur die Weibchen differenziert, und es liegt dann in *H. occultans* m. möglicherweise nur eine weibliche Riesenform oder Rasse vor, die auf jeden Fall eine Absonderung verlangt. So lange man über diese Verhältnisse nichts Sicheres weiß, halte ich am besten an einer neuen Art fest. Jedenfalls glaube ich nun, daß man auf dieses Tier jetzt in Deutschland besser achten wird und dadurch bessere Kenntnisse über diese Verhältnisse erworben werden.

### E. Cerambycidae.

8. *Rhamnusium bicolor* Schrk. (mit dunklen Fühlern) und *Rh. gracilicorne* Théry (mit ganz hellen Fühlern) gelten noch immer als zwei getrennte Arten (Winkler, Cat. Col. reg. pal. p. 1147 und Plavilstshikov, Faune de l'URSS, Ins. Col. XXI. 1936, p. 505 und 506), die man nach Plavilstshikov durch Fühlerbau und Fühlerfärbung, sowie durch die bei *gracilicorne* schmälere, vorne mehr abgerundeten Augen und die nicht runzelig punktierten Flügeldecken erkennen soll. Reitter (Fauna Germ., Käfer, Bd. IV. 1912, p. 7) jedoch erblickt in *gracilicorne* bloß eine Aberration von *bicolor* mit ganz hellen Fühlern. Ich glaube, daß wir uns beruhigt der Ansicht Reiters anschließen können und föhre folgendes an:

Ich fange *Rh. bicolor*, trotzdem die Art bei Wien bereits im Verschwinden ist, noch immer in einiger Anzahl und zwar alle mit ganz dunklen Flügeldecken, jedoch sind die Fühler einmal ganz hell, dann wieder vom 5. Gliede oder sogar schon vom 2. Gliede an schwarz. Man findet hell- und dunkelfühlerige Formen auch wiederholt in Kopula. Die übrigen als arttrennend angegebenen Merkmale kann ich nicht finden, und sie scheinen mir suggestiver Natur zu sein. Ich könnte

meine Ansicht erst ändern, wenn mir jemand wirklich eine echte *gracilicorne* zeigen könnte. In meinen Serien zeigt sich auch, daß unabhängig von der Fühlerfärbung die Tarsen einmal hell und einmal dunkel sind. Ebenso unabhängig von der Farbe der Fühler und Tarsen kann der Scheitel einmal hell, einmal schwarz sein. Ich halte daher gleich Reitter dafür, *Rh. gracilicorne* Théry keine Artrechte zuzusprechen.

9. *Pyrrhidium sanguineum* a. *auripubens* nov. ab.

Flügeldecken ockergelb, Behaarung derselben wie auf dem Halsschild goldgelb. Fühler und Beine heller braun. Ausgereifte Stücke. (Wien, Enzesfeld.)

### F. Chrysomelidae.

10. *Diapromorpha pallens* Ol.

Diese indische Art besitze ich aus China (Yunnan, Vallis flum. Soling-ho) und ist daher in Winklers Cat. Col. reg. pal. als auch im pal. Gebiete vorkommend nachzutragen.

11. *Clytra coreana* Kolbe ist in Winklers Cat. Col. reg. pal. p. 1240 zu streichen und als Aberration zu *Cyaniris japonica* Baly zu zitieren.

12. *Clytrasoma palliata* F. (= ♂ *gibbosa* Vigers) und a. *transversa* Illig.

Gattung und Art sind in Winklers Cat. Col. reg. pal. auf 1240 nach der Gattung *Clytra* nachzutragen. Ich besitze Serien der Art aus China und zwar aus den Provinzen Yunnan, Szetschwan, Kwangsi und Hupeh.

13. In Winklers Cat. Col. reg. pal. p. 1264 ist der unter Nr. 3243 zitierte *Cryptocephalus baborensis* Pic zu streichen, da diese Art kein *Cryptocephalus* ist, sondern als *Chaerocephalus* beschrieben wurde (Pic, Echange 1914, p. 2).

14. *Cryptocephalus notatus* Schneider (Neuest. Magazin I. 2, 1792. 213) — in den Katalogen fehlend — ist das Männchen zu *Cr. schäfferi* Schrk.

15. *Paropsides 12-pustulata* Gbl. hat in ihrer Aberration *hieroglyphica* Gbl. auf hellen Flügeldecken schwarze Flecken, die nach und nach gänzlich verschwinden können. Auf dieses hellste Extrem weise ich durch den Namen a. *immaculata* m. hin.

16. *Paropsides nigrofasciata* Jacoby ändert in der Flügeldeckenzeichnung ab:

a) Die 4 schwarzen Flecken jeder Decke zu je 2 dicken Längsbinden verflochten, eine nahe der Naht, die zweite parallel dem Seitenrande und mehr verkürzt. Makeln des Halsschildes vergrößert a. *bivittata* Reineck.

b) Von diesen 2 Binden ist die an der Naht in 2 Flecken aufgelöst  
*nigrofasciata* Jacoby.

c) Beide Binden aufgelöst, jede Flügeldecke daher mit 4 Flecken  
a. *bisquadrinmaculata* nov. ab.

d) Wie die Nominatform, aber der hintere Fleck bei der Naht fehlt (nach Jacoby). Mir noch unbekannt.

e) Wie d), aber die äußere Binde ist in 2 Flecken aufgelöst. Mir noch unbekannt.

f) Auf den Flügeldecken befindet sich nur mehr je ein kleiner Schulterfleck. (Die 2 Makeln des Halsschildes verkleinern sich oder lösen sich sogar in je 2 Flecken auf) a. *humeralis* nov. ab.

17. *Entomoscelis suturalis* Ws. a. *sancta* nov. ab.

Jede Flügeldecke auch noch mit schwarzer Längsbinde (Persien, Elbrusgebirge). Ich konserviere den Namen *sancta*, den schon Reitter i. lit. für diese Form gegeben hat. Diese Aberration steht durch die schwarze Längsbinde in Färbungskonvergenz mit den meisten anderen Arten, weshalb ich sie durch die folgende Tabelle unterscheiden will. Nachdem diese Tabelle gleichzeitig auf arttrennenden Merkmalen aufgebaut ist und alle paläarktischen Arten und Formen erwähnt werden, ist sie zur Determination aller paläarktischen Arten benutzbar.

Tabelle der paläarktischen *Entomoscelis*-Arten.

- 1 (8) Beine einschließlich der Tarsen schwarz.
- 2 (5) Kopfschild schwarz.
- 3 (4) Körper länglich, nach hinten fast immer merklich erweitert. Flügeldecken gröber und oft fast runzelig punktiert. — Mittel- und Südeuropa, Asien, Nordamerika . . . . . *adonidis* Fall.
- Die Formen dieser Art sind:
- a) Halsschild mit schwarzer Längsbinde und je einem seitlichen schwarzen Punkt. Flügeldecken mit schwarzem Nahtsaum und je einer schwarzen Längsbinde, letztere bald schmaler, bald breiter  
*adonidis* Fall.
- E. goliath* Ab. soll nach Bedel nur auf große Stücke dieser Art (8,5 mm) zu beziehen sein. Aus Syrien beschrieben.
- b) Wie die Nominatform sub a), aber auf dem Halsschild fehlen die seitlichen schwarzen Flecken. — Mongolei . . . *a. hammarstroemi* Jac.
- c) Wie die Nominatform, aber auf den Flügeldecken fehlt die schwarze Längsbinde (= *spuria* Jac., *sacra* Ws. Ins. Deutschlands. pars)  
*a. dorsalis* F.
- Es scheint mir, daß sich auf diese Form auch alle *E. sacra* aus Mitteleuropa beziehen und diese nur falsch determiniert sind. Siehe Bemerkung bei *E. sacra* sub 4.
- d) Die schwarze Längsbinde dehnt sich so stark aus, daß zuletzt nur mehr der Seitenrand und die Spitze der Flügeldecken rot bleiben. Ebenso wird der Halsschild zum größten Teil schwarz. — Transkaspien  
*a. varentzomi* Jac.
- 4 (3) Körper kurzoval, nach hinten nicht erweitert. Flügeldecken viel feiner und nicht runzelig punktiert und glänzender. — Kaukasus, Syrien, Palästina, ? südöstliches Europa . . . . . *sacra* L.
- Die Art ist wie *adonidis* gezeichnet. Ihre Formen sind:
- a) Flügeldecken ohne schwarze Längsbinde . . . . . *sacra* L.
- b) Flügeldecken mit schwarzer Längsbinde (*sacra* auct. non Rch.)  
*a. berytensis* Rch.
- Die europäischen Stücke, die mir als *sacra* L. determiniert wurden, kann ich nicht als solche ansprechen, und es erscheint mir überhaupt fraglich, ob die Art in Mitteleuropa vorkommt. Die Angaben für für Deutschland inklusive Wien dürften irrig sein und auf einer Verwechslung mit *adonidis a. dorsalis* F. (= *spuria* Jac.) beruhen.
- 5 (2) Kopfschild rot. (Nicht mit der Oberlippe verwechseln.)
- 6 (7) Bauch schwarz. Auf den Flügeldecken ein mehr weniger schmaler schwarzer Nahtsaum und manchmal auch die übliche schwarze Längsbinde. Halsschild mit schwarzer Längsbinde, die den Vorderrand des Halsschildes nicht erreicht und nach außen gekrümmt ist, ferner je ein seitlicher Fleck schwarz. — Mazedonien, Griechenland, Krim, Persien  
*suturalis* Ws.
- Die Formen dieser Art sind:
- a) Flügeldecken ohne Längsbinde . . . . . *suturalis* Ws.
- b) Flügeldecken mit Längsbinde . . . . . *a. sancta* Mader.
- 7 (6) Bauch rot. Auf den Flügeldecken ist an der Naht selbst kein schwarzer Saum, jedoch jederseits eine breite schwarze Längsbinde, oder die Flügeldecken sind zur Gänze rot. Längsbinde des Halsschildes breit, erreicht den Vorderrand, mit nach innen gekrümmten Seiten, keine dunklen Seitenpunkte. Alle diese Zeichnungen schimmern mehr weniger metallisch grün. — Ostsibirien, Korea . . . . . *orientalis* Motsch.

Die Formen dieser Art sind:

- a) Die Flügeldecken mit Längsbinde . . . . . *orientalis* Motsch.  
 b) Die Flügeldecken einfarbig rot . . . . . *a. rufipennis* Kr.
- 8 (1) An den Beinen sind wenigstens die Tarsen rot.
- 9 (14) Halsschild mit schwarzer Längsbinde, nicht mit 4 in einer Querreihe stehenden Flecken. Flügeldecken mit schwarzem Nahtsaum, mit oder ohne Längsbinde.
- 10 (13) Schenkel ganz oder mit Ausnahme der Basis rot.
- 11 (12) An den Beinen ist schwarz: Schenkel mit Ausnahme der Basis, Schienen an der Basis. Rot ist: Trochanteren, Schenkelbasis, Schienen mit Ausnahme ihrer Basis und die Tarsen. Flügeldecken mit schwarzer Längsbinde. Fühler mit Ausnahme der Basis dunkel. — Turkestan  
*erythrocnema* Jac.
- 12 (11) Fühler und Beine rot, nur die Schenkel öfter etwas dunkler. Rauch rötlichbraun mit helleren Segmenträndern. — Algier, Tunis . *cornea* Ab.  
 Die Formen dieser Art sind:  
 a) Flügeldecken nur mit dunklem Nahtsaum, dieser oft wenig aufscheinend . . . . . *cornea* Ab.  
 b) Flügeldecken noch mit der schwarzen Längsbinde *a. viberti* Bed.  
 Wird auch als Bastard von *rumicis* und *cornea* angesehen, was ich aber nicht glaube.
- 13 (10) An den Beinen bloß die Tarsen und die äußerste Spitze der Schienen rot. — In Gestalt, Färbung von Kopf, Halsschild und Flügeldecken wie *E. cornea* Ab. *forma nominata* (sub 12 a), nur sind Fühler, Taster, Unterseite und Beine mit Ausnahme der Tarsen und der äußersten Schienenspitze schwarz. — Marokko . . . . . *occidentalis* Esc.  
 Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Art auch in einer Form mit schwarzer Längsbinde auf den Flügeldecken auftritt.
- 14 (9) Auf dem Halsschild 4 in Querreihe stehende schwarze Flecken, die mittleren manchmal in einen vorn zweilappigen Flecken verfließen. Bauch schwarz. Beine rot, Tarsen verdunkelt bis schwarz. Flügeldecken mit oder ohne schwarze Längsbinde. — Marokko, Algier, Tunis, Südspanien  
*rumicis* F.  
 Die Formen dieser Art sind:  
 a) Flügeldecken mit Längsbinde . . . . . *rumicis* F.  
 b) Flügeldecken ohne Längsbinde . . . . . *a. detera* Bed.  
 Die Synonymie in Winklers Cat. Col. reg. pal. wäre im Sinne dieser Tabelle in einigen Punkten richtigzustellen.

Die Fabricius-Medaille für 1942 wurde von der Deutschen Entomologischen Gesellschaft in der Sitzung am 5. Januar 1943 an Herrn

### Sigmund Schenkling

für die Redaktion des „Coleopterorum Catalogus“ verliehen. Dieses Mammutwerk wurde 1910 begründet und 1940 mit dem 31. Band, dem „Index Generalis“, abgeschlossen.

Herr Sigmund Schenkling hat uns hier durch unermüden Fleiß und unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit ein in der Welt einzigartig dastehendes Katalogwerk beschert, ohne welches der systematisch wie biologisch arbeitende Coleopterologe heute nicht mehr auskommen kann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren. 41-46](#)